

Gottesdienst in der Trinitatiszeit 15. Sonntag nach Trinitatis



Novalis at en.wikipedia
commons.wikimedia.org



Bernard Gagnon
commons.wikimedia.org

Evangelisch-Lutherische
Friedenskirche Obernburg

Glockengeläut

Liturgischer Gruß

Liturg: Im Namen
+ des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen.

Liturg: Der Herr sei mit euch.

Gemeinde: Und mit deinem Geist.

Eröffnung

Liebe Gemeinde!

Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch!

Der Wochenspruch sagt uns, wohin wir mit unseren Sorgen und Ängsten sollen.

Auf Gott, den Vater, können wir uns verlassen. Auf Christus können wir vertrauen.

Vom Heiligen Geist werden wir zum neuen Leben gerufen.

In diesem Glauben feiern wir Gottesdienst.

Amen.

Musik



Besinnung

Wir sind froh Herr,
dass du uns die Fülle des Lebens geschenkt hast. Wo
wir Glück finden, wollen wir deine Barmherzigkeit
loben. Dir Klagen wir auch, was uns bedrückt oder
beschwert.

STILLE

Stärke und tröste uns durch dein Wort. Vergib uns, wo
wir schuldig geworden sind. Lass uns dich nicht aus
den Augen verlieren und gehe mit uns durch unsere
Höhen und Tiefen.

Amen

Gebet zum Tage **sich erheben**

Gott des Himmels und der Erde, Stärke unser
Vertrauen in dich. Stärke unseren Einsatz für den
Frieden. Stärke unsere Geduld, wenn uns die kleinen
Schritte nicht reichen. Stärke unsere Liebe zu allem
Unvollkommenen. Schenk uns Glauben
senfkornriesig. Durch Jesus Christus unsern Bruder
und Lehrer.
Amen

Choral



So - lang es Men - schen gibt auf
Er - den, so - lang die Er - de Fruch - te
trägt, so - lang bist du uns al - len Va -
ter, wir dan - ken dir für das, was lebt.

*2 Solang die Menschen Worte sprechen, solange dein Wort
zum Frieden ruft, solange hast du uns nicht verlassen. In
Jesu Namen danken wir.*

*3 Du nährst die Vögel in den Bäumen. Du schmückst die
Blumen auf dem Feld. Du machst ein Ende meinem Sorgen,
hast alle Tage schon bedacht.*

*4 Du bist das Licht, schenkst uns das Leben, du holst die
Welt aus ihrem Tod, gibst deinen Sohn in unsre Hände, er
ist das Brot, das uns vereint.*

*5 Darum muss jeder zu dir rufen, den deine Liebe leben
lässt: Du, Vater, bist in unsrer Mitte, machst deinem
Wesen uns verwandt.*

EG 427, 1-5

Predigtgedanke

Liebe Gemeinde!

die Bibelstelle für den heutigen Sonntag ist winzig klein, genau gesagt, es ist eine 42-Wörter-Szene aus dem Lukas-Evangelium.

Aber obendrüber steht dick und fett:

Von – der – Kraft – des – Glaubens. Das ist mal eine Ansage.

Was meint das?

Steht den Jüngern danach der Sinn:

Wollen sie Glaubenshelden werden, Vertrauensprofis?

Wünschen sie sich mehr Power, um Jesus zu unterstützen,

mehr von der Kraft des Glaubens? Kann schon sein:

Vielleicht wollen sie es besonders gut machen, ihren Glauben besonders beeindruckend unter Beweis stellen,

wirkungsvoll, öffentlichkeitswirksam...

Immerhin sind sie ja ganz nah dran am Rabbi Jeschua, an ihrem Jesus,

erste Garde, oder auch VIP.

Fischen war gestern oder besser vorgestern –

jetzt sind sie zu Höherem berufen. Spitzenkräfte in

Sachen Jesus-Botschaft, Teil seines Teams, Stellvertreter manchmal,

Spitzenreiter bei Anfragen zum Reich-Gottes-Glauben.

Aber die ganz andere Seite – die gibt es auch.

Wenn die Erwartungen so hoch sind an dich...

ja dann schlittert plötzlich der Zweifel um die Ecke und bringt dich aus dem Gleichgewicht.

Schaffe ich das überhaupt?

Das Vergeben und Dienen und Gegen-die-Wirklichkeit- An-Hoffen?

Bin ich zu schwach, zeige ich genug Stärke, Kante, Profil –

gebe ich mein Bestes

und wenn ja, ist das gut genug?

Mit solchen Fragen gehen die Jünger zu Jesus.

Was sie fragen und was Jesus antwortet, steht im Lukas- Evangelium im 17. Kapitel (Lukas 17,5-6):

Die Apostel baten den Herrn:

»Stärke unseren Glauben.« Aber der Herr sagte:

»Wenn euer Glaube nur so groß ist wie ein Senfkorn,

könnt ihr diesem Maulbeerbaum befehlen:

›Zieh deine Wurzeln aus der Erde und verpflanze dich ins Meer!‹ –

und er wird euch gehorchen.«

II.

Sehr wenige Worte,
aber ein sehr klarer Wunsch:

Stärke uns den Glauben!

Jesus schaut in erwartungsvolle Gesichter – und
wir hören ihn lachen,

leise, kopfschüttelnd:

Oh, diese Jünger!

Aber er lacht seine Freunde und ihr
Wunschdenken nicht aus.

Jesus nimmt das Wünschen ernst, und er schaut
dahinter.

Das ist so seine Art, so frei,
so ohne Muster,

ohne Zertifikat in Coaching, Supervision oder
sonst was. Einfach Jesus eben!

Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke
uns den Glauben!

Ein Vier-Worte-Wunsch ist das: Stärke uns den
Glauben!

Und es folgt eine Jesus-Antwort, nicht wesentlich
länger,

aber alles umspannend, Himmel, Erde, Luft und
Meer. Wie der Maulbeerbaum.

Schön und groß, weit verzweigt

und tief verwurzelt.

(Darum durfte er immer nur in sehr großem Abstand,
mehr als 25 Meter zum nächsten Brunnen stehen...)

Und dann –

Hokuspokus –

steigt der Maulbeerbaum in die Lüfte, mit Blättern,
Früchten,

Ästen

und dem ganzen Wurzelwerk,

und er fliegt einmal himmelhoch hinauf und landet –
im Meer –

und wächst dort weiter.

Und alles nur wegen eines winzigen Senfkorns, das
schnell verloren,

schnell zertreten ist.

So ein senfkornkleiner Glauben kann ganz großes
Kino, sagt Jesus.

Das ist Fantasy vom Feinsten. Jesus antwortet
bildgewaltig,

wortgewaltig und mit Witz.

Er scheint Spaß daran zu haben, ernsthaft Spaß.

Es geht ihm um etwas Ernsthaftes, Wichtiges,
um das, was hinter dem Wunsch steht.

Wir hören und lesen erst einmal nur diesen Vier-

Worte- Wunsch:

Stärke uns den Glauben! Aber wir ahnen schon:

Dahinter stehen ganze Geschichten, Glaubens-
Geschichten,

Lebens-Geschichten, da toben Sehnsucht,

Angst

und Größenwahn. Stärke uns den Glauben!

Jünger, was wünscht ihr euch eigentlich mit
diesem Wunsch?

Schauen wir uns einmal einige Möglichkeiten an,
Hintergrund- Wunsch-Bilder.

III.

Erstes Stichwort: „nie genug.“

Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke
uns den Glauben!

Zum Beispiel Johannes wünscht sich das.

Den ganzen Tag ist er mit den anderen auf den
Beinen gewesen.

Alles tut weh.

Diese elendigen Rückenschmerzen. Aber ich will
nicht jammern.

Anderen geht es ja viel schlechter als mir. Und um
die muss Jesus sich kümmern.

Eigentlich müsste ich dankbar und zufrieden sein
und Jesus besser unterstützen.

Da müsste mehr drin sein. Da geht noch was.

Ich bin bloß noch nicht weit genug. Jesus, stärke mir
den Glauben.

Ist gut, Johannes, könnte Jesus sagen, komm mal her.

Und ihn umarmen. Es ist genug.

Und wenn der Rücken weh tut, dann ruh aus, Wärme
hilft.

Du musst nicht stärker als stark sein. Im Gegenteil:
Senfkornwinzig ist genug. Weißt du noch,

heute unterwegs, da hast du gesungen, ganz leise und
in Gedanken –

und das hat uns allen gut getan.

Wir waren so müde, aber dann haben wir nach und
nach mitgesungen –

und wir konnten weitergehen...

Das war stark, ohne dass es dir stark vorkam! Jeden
Tag gibt es so etwas, in jedem Leben.

Wir übersehen es viel zu oft: Senfkornsegen,
Senfkorn Glück.

Das ist genug starker Glauben.

IV.

Zweites Stichwort: „echt schwach“

Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke uns
den Glauben!

Petrus schießt mal wieder übers Ziel hinaus.

Damals am See beim Jünger-Casting war er einer der ersten.

Jetzt sieht er sich und die anderen bei Jesus in der 1. Liga.

Elite eben.

Petrus will den Super-Glauben.

Wir Zwölf sind schon besser als alle anderen, denkt er. Und ganz leise:

Und ich vielleicht noch ein bisschen „besserer“.

Wir sind schon oft dabei gewesen, wenn Jesus aus der Tora liest und lehrt

und aller Welt Gottes Schalom erklärt.

Bei manchen ist aber Hopfen und Malz verloren. Sinnlos,

sich um die zu sorgen, die zu fördern.

Einfach hoffnungslose Fälle,

die haben einen hinterwäldlerischen und altmodischen Glauben.

Aber wir zum Glück nicht.

Jesus hat ja auch ganz schön investiert in uns.

Komm mal runter, Petrus, hör ich Jesus sagen.

Glauben und Gottesnähe –

das ist nichts zum Vergleichen und Wetteifern.

Andere herabsetzen ist echt schwach.

Menschen wegen ihrer Art zu glauben oder ihrer

Hautfarbe,

ihres Geschlechtes,

ihrer Lebensform herabzusetzen – das ist immer gegen Gottes Gebot.

Dieses Besser- Schlechter-Denken vergiftet allen Frieden. Wo ist denn euer Glaube?

Ich kann ihn so gerade nicht erkennen.

Senfkornwinzig wäre schon genug für Gottes Schalom... Denn der ist in den Schwachen mächtig und stark.

V.

Drittes Stichwort: „ganz anders“

Oder es ist ganz anders und der Wunsch klingt so: Und die Apostel sprachen zu dem Herrn:

Stärke uns den Glauben!

Sie sagen es jeden Abend. Das ist wie ein Spiel.

Wie ein Ritual.

Wenn sie miteinander essen und trinken.

Wie Kinder, die eine Geschichte hören wollen. Jeden Abend sagt einer von ihnen zu Jesus: Stärke uns den Glauben!

Und dann lässt sich Jesus was einfallen. Das ist mal so, mal so.

Oft sind es Geschichten.

Von einer Frau, die Brot backt.

Von einem Kaufmann, der sich in eine Perle verliebt. Von einem Sohn, der das Weite sucht und dann die Nähe findet.

Stärke uns den Glauben!

Manchmal reicht Jesus ihnen eine Blüte, die duftet. Eine schöne Stille.

Oder er macht mit ihnen einen Spaziergang, eine Körperübung.

Er teilt mit ihnen Brot und Wein. Stärke uns den Glauben.

Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen:

Reiß dich aus und verpflanze dich ins Meer. Das ist heute seine Antwort.

Morgen wird es wieder eine neue geben. Immer anders.

Glauben ist nicht immer gleich.

Und die Art, wie Jesus ihn lebt und lehrt und feiert, die ist einfallsreich und liebevoll,

voller Energie und Humor – mit tiefen Wurzeln.

Diesen Glauben stärke uns!

VI.

Wie war das nun mit dem Wunsch dahinter? Was hat Jesus gehört?

Was hört er bei mir?

Was wünsche ich mir von ihm, vielleicht auch ohne es zu wissen? Ich wünsche mir sein Nahe-Sein.

Und unser Nahe-Sein in seinem Namen. Nahe und im Austausch sein –

über Glaubensfragen,

über meine Schwachstellen und deine Stärken oder andersrum.

Gott hat uns zu solchen Wunsch-Menschenkindern gemacht,

die aber auch auf die Wünsche hinter den Worten hören.

Die zuhören,

nicht gleich los reden

und erst recht nicht auf alles eine Antwort wissen.

Eines bleibt zu wünschen übrig. Immer.

Auch für die Kirche, zu der ich gehöre.

Wenn sie sich bedeutungslos und blass im großen Angebot der Weltanschauungen und Lebensentwürfe vorkommt:

Dass sie ehrlich sucht und fragt.

Dass sie sich bei Entscheidungen, die wehtun, nicht verkrümelt.

Dass sie sich nicht größer gebärdet als sie ist.

Dass sie mit der Logik des Senfkorns verrückte Glaubens- Dinge wagt.

Und Gott zutraut, die Welt zu verwandeln. Und uns ermutigt, auf Jesus zu hören, unlogisch zu sein,

wagemutig und bescheiden,
mit einer großen Schwäche für Frieden und Gerechtigkeit.

Dann fliegen Wünsche und Gebete wie Maulbeerbäume am Himmel,
wurzeln im großen, wilden Meer
und wachsen neu zu allen wilden Zeiten. Und erzählen von der Kraft des Glaubens. Mit Senfkornwitz.

Amen.

Pfarrerin Julia Rittner-Kopp

Himmelreichstr. 4

80538 München Julia.Rittner-Kopp@elkb.de

Apostolisches Glaubensbekenntnis **sich erheben**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn. Empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen.

Musik

Fürbittengebet **sich erheben**

Lasst uns beten zu GOTT unserem himmlischen Vater, der uns mit Namen kennt und weiß, was uns guttut und was wir wirklich brauchen.

Vater im Himmel, wir sind dir dankbar, dass du uns von unseren Sorgen befreien kannst. Darum bitten wir dich:

Für die Mühseligen,
denen jeder Tag eine erneute Anstrengung bedeutet.

Herr, erbarme dich!

Für die Beladenen,
die sich fast erdrückt fühlen von der Last der
Forderungen.

Herr, erbarme dich!

Für die Kranken,
die keinen Fortschritt in ihrer Heilung sehen.

Herr, erbarme dich!

Für die Jungen,
die oft nicht wissen, wie der Weg in die Zukunft
aussieht, ob es ihn überhaupt geben wird.

Herr, erbarme dich!

Für die Alten,
die Angst haben, krank oder gar pflegebedürftig zu
werden, alleingelassen, einsam.

Herr, erbarme dich!

Für die Gesunden und Zufriedenen,
die oft hilflos vor dem Elend anderer stehen.

Herr, erbarme dich!

Amen

Vaterunser *gemeinsam*

*Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im
Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns
heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir
vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in
Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn
dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit. Amen.*

Sendung und Segen

Musik und Glockenläuten